

Ratgeber Finanz

Verschiedene konträre Prognosen

Die Finanzmärkte waren selten so frustrierend wie auch gleichzeitig interessant wie derzeit. Frustrierend, weil – ob nun auf einige Monate oder gar zehn Jahre zurück – der Markt höchstens eine einigermaßen akzeptable Rendite hergab. Interessant, weil selten in der Vergangenheit so unterschiedliche Voraussagen mit so guten Argumenten untermauert waren. Die Schere der Prognosen ist sehr weit offen. (Wir gehen noch ausführlicher in unserem Quartalsbericht darauf ein, welcher unter www.ruetschi-ag.ch ausführlich nachlesbar ist).

Optimistisches Szenario - plausibel?

Mit der Bereitstellung von riesigen Liquiditäten und Konjunkturstützungsmaßnahmen in noch nie da gewesenen Ausmassen wurde ein Kollaps des Finanzsystems erfolgreich verhindert. Die Wirtschaft läuft wieder ganz ordentlich und wächst. Dank der Finanzkrise sind endlich die drängenden Probleme der riesigen Schuldenberge erkannt worden. Es hat sich bei den Privathaushalten und Firmen die Erkenntnis durchgesetzt, dass überbordende Schulden langfristig nicht tragbar sind und deshalb abgebaut werden müssen. All dies stärkt das Vertrauen in Staaten, Wirtschaft, Finanzmärkte, Unternehmen... Genau das Vertrauen, dessen Fehlen am Anfang der Finanzkrise stand. Ausserdem hat die Krise nicht alle Regionen der Welt gleichermassen getroffen. Viele Länder in Asien und Lateinamerika wachsen im hohen einstelligen Prozentbereich, von Vertrauenskrise keine Spur. Dafür gibt es auch keinen Grund. Der Nachholbedarf ist immens und wird noch jahrzehntelang das Wachstum antreiben.

Pessimistisches Szenario – plausibel?

Der Systemkollaps konnte zwar vorerst verhindert werden. Von Stabilität kann allerdings keine Rede sein. Wie der Alkoholiker sein ‚System‘ mit Alkohol beruhigt, wurde die mit Schulden verseuchte Wirtschaft mit Schulden ruhig gestellt. Schulden von Banken und Privaten wurden via Rettungspakete zur Allgemeinheit transferiert. Die Staatsschulden wachsen weiterhin massiv an. Sie sind bei vielen Ländern in einer längst nicht mehr tragbaren Grössenordnung. Wir befinden uns in einer Sackgasse, wo einzig nicht klar ist, wann die Wand kommt. Die überschuldeten Länder kommen nicht an schmerzhaften Sparprogrammen vorbei, welche das nur lahme Wachstum weiter bremsen. Vertrauen in das Papiergeldsystem ist Fehl am Platz. Verschiedene Nationalbanken versuchen mit Käufen von Fremdwährungen ihre eigenen Währungen abzuwerten. Die USA verhängen Schutzzölle auf chinesische Importware, weil sie der Ansicht sind, dass die chinesische Währung künstlich tief gehalten wird. Protektionismus oder gar neuen Schranken für Kapitalverkehr werden die Wirtschaft weiter bremsen.

Ausblick

Die Lösung der Probleme wird noch einige Jahre brauchen. Der Abbau der Schulden ebenso wie neue Schranken werden das Wachstum weiterhin bremsen. Der Kontroll- und

Machbarkeitswahn vieler Politiker ist ebenfalls kein gutes Vorzeichen. Es ist zu hoffen, dass trotz möglicher Turbulenzen in dieser Phase der Kollaps weiterhin verhindert werden kann.

Der Mensch hat sich immer wieder als extrem anpassungsfähig und innovationsfreudig erwiesen. Zeiten mit Gegenwind folgten noch immer Zeiten mit höherem Produktivitätswachstum. Das wird auch diesmal nicht anders sein. Ich bin deshalb überzeugt, dass mit Aktien von wetterfest finanzierten Firmen mit einem zukunftssträchtigen Geschäftsmodell deutlich mehr zu erreichen ist als mit Obligationen mit den aktuell tiefen Zinsen.

Haben Sie Fragen oder Probleme? Bitte nehmen Sie Kontakt unter 062 871 66 96 oder lukas.ruetschi@ruetschi-ag.ch auf. Schriftliche Fragen an Lukas Rüetschi c/o Rüetschi Zehnder AG, eidg. dipl. Vermögensverwalter, Hauptstrasse 43, 5070 Frick. Fragen werden selbstverständlich diskret behandelt.